

# Kolloquium

Prof. Dr. Armin Schäfer

Sommersemester 2019

Veranstaltungsnr.: 66093

Uhrzeit: 16.00-18.00 Uhr

Raum: SCH 100.203

E-Mail: [aschaefer@uni-muenster.de](mailto:aschaefer@uni-muenster.de)

Sprechstunde: Do, 14.00-15.00 Uhr

Büro: SCH 100.203

---

## Überblick

Im Kolloquium besprechen wir einerseits Grundlagen des sozialwissenschaftlichen Forschens (insbesondere in der Vergleichenden Politikwissenschaft) und andererseits Ihre eigenen Projekte. Je nach Anzahl der Teilnehmer/innen werden wir bestimmen, in wie vielen Sitzungen wir über MA-Arbeiten sprechen. Die Idee ist, nochmals Punkte zu wiederholen, aufzufrischen oder zu vertiefen, die Sie im Laufe des Studiums wahrscheinlich schon kennengelernt haben, die aber helfen, die eigene Vorgehensweise in der Masterarbeit zu begründen.

Von allen Teilnehmer/innen wird erwartet, dass Sie die Texte vorab lesen, sodass wir in der Sitzung darüber sprechen können. Referate wird es nicht geben, aber fünfminütige Einführungsvorträge zum eigenen Projekt, um anschließend intensiv über Ihr Vorhaben sprechen zu können. Damit sich alle anderen vorbereiten können, ist es notwendig, dass alle Teilnehmer/innen ein **Exposee** erstellen, das eine Woche vor dem Kolloquiumstermin verschickt wird. Von allen Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie die anderen Exposees gelesen haben und kommentieren können. Hinweise zum Erstellen eines Exposees finden Sie weiter unten in diesem Dokument.

## Themenplan

### 3. April: The *Science* in Social Science

- King, Gary; Keohane, Robert O.; Verba, Sidney (1994): *Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press, 3-33.

### 10. April: The distinctiveness of comparative social science

- Ragin, Charles (1987): *The Comparative Method. Moving Beyond Qualitative and Quantitative Strategies*. Berkeley/Los Angeles: University of California Press, 1-18.

### 17. April: Methodologische Grundlagen des Vergleichs

- Pickel, Susanne (2016): Methodologische Grundlagen des Vergleichs und Vergleichsdesigns, in: Hans-Joachim Lauth; Marianne Kneuer; Gert Pickel (Hg.): *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 25-45.

#### **24. April: Vorstellung von MA-Projekten**

#### **8. Mai: Causal mechanisms**

- Goertz, Gary (2017): *Multimethod Research, Causal Mechanisms, and Case Studies. An Integrated Approach*. Princeton: Princeton University Press, 29-57.

#### **15. Mai: Quantitative Makrodatenanalyse**

- Pickel, Gert (2016): Quantitative makroanalytische Verfahren in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Hans-Joachim Lauth; Marianne Kneuer; Gert Pickel (Hg.): *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 47-62.

#### **22. Mai: Vorstellung von MA-Projekten**

#### **5. Juni: Qualitative Comparative Analysis (QCA)**

- Wagemann, Claudius (2016): Qualitative Comparative Analysis (QCA) in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Hans-Joachim Lauth; Marianne Kneuer; Gert Pickel (Hg.): *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 63-77.

#### **19. Juni: Fallstudien**

- Gerring, John (2004): What Is a Case Study and What Is It Good for? In: *American Political Science Review* 98, 341–354.
- Jahn, Detlef, 2006: *Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag, 223-250 und 320-354.

#### **3. Juli: Vorstellung von MA-Projekten**

#### **10. Juli: Wie organisiert man den Schreibprozess?**

- Plümper, Thomas (2012): *Effizient schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 3. Auflage. München: Oldenbourg Verlag, 89-123.

## Hinweise zum Erstellen des Exposees

Ein Exposee ist ein kurzer, je nach Vorhaben zwischen drei und fünf Seiten langer Plan für die Erstellung einer Forschungsarbeit. Unabhängig davon, ob Sie eine Literaturarbeit verfassen oder eine eigene empirische Untersuchung durchführen wollen, im Exposee beschreiben Sie, *was* Sie tun werden (die Fragestellung Ihrer Arbeit), *warum* Sie es tun (die Relevanz der Problemstellung) und *wie* Sie es machen wollen (der Argumentationsgang, der theoretische Zugang und Methode). Auch wenn es Ihnen zunächst als lästige Pflichtübung erscheint, ein Exposee ist ein wichtiger, wenngleich häufig unterschätzter Zwischenschritt auf dem Weg zu einer wissenschaftlichen Arbeit. Sie werden relativ schnell merken, dass der Versuch, die Eckpunkte Ihres Vorhabens kurz und knapp aufs Papier zu bringen, die Knackpunkte Ihrer Arbeit offenlegt. Zusammenhänge lassen sich doch nicht so einfach wie erwartet formulieren, die Argumentationskette weist unvorhergesehene Lücken auf oder Sie stellen fest, dass das empirische Material oder die ausgewählte Literatur nicht zur aufgeworfenen Fragestellung passt. Alle diese Schwierigkeiten sind völlig normal und stellen wichtige Entwicklungsschritte dar, die Sie am Ende zu einer gelungenen Masterarbeit führen werden. Denn es gilt: Je durchdachter der Plan ist, desto leichter wird Ihnen hinterher die Umsetzung fallen. Idealerweise verfassen Sie deswegen das Exposee, bevor Sie die Arbeit anmelden.

### Was? Gegenstand und Fragestellung der Masterarbeit

Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – von der Haus- über die Bachelor- und Masterarbeit bis hin zum Aufsatz oder zur Dissertation – gilt, dass sie eine spezifische Fragestellung behandeln, und zwar in der Regel nur eine. Innerhalb jeder Themenstellung finden sich zweifellos weitere spannende, wissenschaftlich interessante und gesellschaftlich relevante Fragestellungen, die es alle wert wären, ebenfalls in einer Abschlussarbeit behandelt zu werden. Auch wenn das Eingrenzen und die Beschränkung auf eine Fragestellung schwierig sind, für den Erfolg Ihres Vorhabens sind beide Schritte unerlässlich. Letztlich basiert das wissenschaftliche Arbeiten zu einem nicht unerheblichen Teil auch auf dem Weglassen von Informationen – der Selektion von Wichtigem und Unwichtigem im Kontext der spezifischen Fragestellung.

Eine gute wissenschaftliche Arbeit versucht, eine *Warum*-Frage zu beantworten, denn das Ziel ist es, etwas zu erklären, was mit bestehenden Theorien oder empirischen Ergebnissen nicht zu erklären ist. Dagegen laden *Wie*-Fragen zur Beschreibung ein, die aber nur ein Teil einer Masterarbeit sein kann.

### Warum? Die Relevanz der Problemstellung

Mit Ihrem Exposee wollen Sie die Leserschaft nicht nur die Fragestellung Ihrer Arbeit näherbringen, Sie wollen sie auch von der Relevanz des Themas überzeugen. Sie können sich dazu an zwei Adressaten wenden: die wissenschaftliche Fachcommunity oder die Öffentlichkeit. Sie müssen die Forschungslücke, die Sie bearbeiten wollen, zum einen im Kontext der wissenschaftlichen Debatten verorten. Ihre Arbeit schließt in der Regel an aktuelle, in Zeitschriften, Monografien und Sammelbänden geführte wissenschaftliche Diskussionen an. Eine Master-Arbeit muss den aktuellen Forschungsstand zum eigenen Thema wiedergeben. Zum anderen können Sie die Relevanz Ihres Themas aber zusätzlich über dessen gesellschaftliche Bedeutung darlegen. Die beiden genannten Adressaten

Ihrer Forschungsarbeit, die wissenschaftlichen Fachcommunity und die gesellschaftliche Öffentlichkeit, schließen sich natürlich keineswegs aus. Häufig wird die Relevanz einer Arbeit sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich begründet.

## **Wie? Argumentationsgang, Theorie und Methode**

Die Umsetzung der Fragestellung in ein konkretes Forschungsdesign und eine problemadäquate Gliederung stellt den Hauptteil des Exposees dar. Dabei gilt für alle methodischen Varianten von Arbeiten, dass Fragestellung, Theorie und die verarbeitete Literatur bzw. das verwendete empirische Material zusammenpassen müssen. Achten Sie darauf, eine Frage zu stellen, die Sie im Rahmen Ihrer Arbeit auch tatsächlich bearbeiten können. Sie können sowohl eine Literaturarbeit verfassen als auch eine eigene empirische Erhebung oder Auswertung durchführen. Im Exposee sollten Sie jedoch begründen, warum Sie die gewählte Vorgehensweise wählen und welche Erkenntnisse Sie sich von Ihrem Vorhaben versprechen. Den Aufbau der Arbeit sollten Sie nicht nur in Worten darlegen, sondern auch in Form einer Gliederung visualisieren. Dieser Arbeitsschritt hilft Ihnen dabei, den Argumentationsgang herauszuarbeiten – und dabei wichtige von unwichtigen Einzelargumenten zu unterscheiden.

Im Fall einer empirischen Erhebung sollten Sie zudem vorab klären, ob der Zugang zum benötigten Material gewährleistet ist. Im Fall einer quantitativen Untersuchung sollten Sie sich vergewissern, dass Sie die für Ihre Fragestellung geeigneten Datensätze auch verwenden können. Im Fall einer eigenen qualitativen Studie gilt es, den Feldzugang zu organisieren und die Bereitschaft möglicher Interviewpartner einzuholen.

## **Wann? Der Zeitplan**

Schließlich sollten Sie im Anhang zum Exposee einen tabellarischen Zeitplan auflisten, der zeigt, wie viel Zeit Sie für die einzelnen Arbeitsschritte einplanen. Zwar lässt sich dies im Voraus nicht auf den Tag genau festlegen, dennoch hilft es zu verstehen, ob Ihr Arbeitsprogramm in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen ist oder ob die Frage enger gefasst werden muss.

## Eine Auswahl an weiteren Lehrbüchern zur Methode

- Bernauer, Thomas et al., 2013: *Einführung in die Politikwissenschaft*, Studienkurs Politikwissenschaft. 2., überarb. Auflage. Baden-Baden: Nomos.
- Clark, William R., Matt Golder und Sonja N. Golder. 2012. *Principles of Comparative Politics*. 2. Auflage. Washington D.C.: CQ Press.
- Forestiere, Carolyn, 2017: *Beginning Research in Political Science*. Oxford: Oxford University Press.
- Halperin, Sandra / Oliver Heath, 2017: *Political Research: Methods and Practical Skills*. Oxford: Oxford University Press.
- Jahn, Detlef, 2013: *Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pickel, Susanne / Gert Pickel, 2017: *Empirische Politikforschung: Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft*. München: Oldenbourg.
- Völkl, Kerstin / Christoph Korb, 2018: *Deskriptive Statistik: Eine Einführung für Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler*. Wiesbaden: Springer VS.
- Wagschal, Uwe / Sebastian Jäckle / Georg Wenzelburger (Hrsg.), 2015: *Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Institutionen, Akteure, Policies*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.